

Ich komme nun auf meiner Wanderung durch die Räume des Ausstellungspalastes zu den Erzeugnissen einer Firma, welche in ihrer Art wahrhaft unerreicht dasteht. Ich meine die weitberühmte,

## **erste und größte Wiener Werkzeug-Fabrik**

der Herren **Johann Weiss und Sohn**, Margarethenstraße Nr. 65.

Dieselbe hat sich zur Aufgabe gestellt, den Handarbeitern in die Hand zu arbeiten und ist dadurch für ganze Klassen von Arbeitern unentbehrlich geworden. Was würden die Tischler, Wagner, Schuster, Binder, Riemer, Glaser, Buchbinder, Zimmerleute, Maschinenbauer zc. anfangen, sollten sie der ausgezeichneten Instrumente von Weiss entbehren? Daher kommt es auch, daß diese Firma einen so bedeutenden Aufschwung nehmen konnte, ja bei der Vorzüglichkeit ihrer Fabrikate nehmen mußte. Jetzt steht diese Fabrik wahrhaft groß da. Sie vermag allen, wenn auch noch so rigorosen Anforderungen auf das Vollendetste zu entsprechen, und eben ihre Großartigkeit ermöglicht es ihr, bei der musterhaften Einrichtung derselben mit Maschinen nach der neuesten Konstruktion, den Preis ihrer Werkzeuge für Holzarbeiter u. dgl. billiger als fast jedes ähnliche Unternehmen zu stellen. Der Absatz ist, wie sich das unter solchen Prämissen gar nicht anders denken läßt, in allen Kronländern ein sehr bedeutender und steigert sich noch von Tag zu Tag; die Ausfuhr nach dem Oriente, Egypten, Griechenland, den Donaufürstenthümern, der Levante zc. eine immense. Die hier aufgestellte Kollektion wurde von Kennern wie Laien mit großem Interesse beschaut und mancher französische Dubrier hat da mitunter Dinge von so einfacher zweckmäßiger Konstruktion gesehen, von denen er sich nichts hatte träumen lassen, aber mit denen er mit der halben Zeit und halben Kraft dasselbe wie früher mit doppelter Präzision macht.

Dieses ausgedehnte Etablissement, welches im Jahre 1820 gegründet, 1854 neu aufgebaut und seit dieser Zeit stets verbessert und vergrößert worden ist, erzeugt als die größte Werkzeugfabrik Europas wöchentlich 2000 Stücke der verschiedensten Gattungen. Für diese großartigen Leistungen haben Herr Weiss und Sohn auch Anerkennung und Auszeichnung gefunden, wie wohl kaum ein zweites

Haus. In Folge der letzten internationalen Ausstellung geruhten Se. Majestät der Kaiser dem Chef der Firma, Herrn J. B. Weiß, das goldene Verdienstkreuz, der König von Preußen den Kronenorden, der Kaiser von Rußland die goldene Civil-Verdienstmedaille zu verleihen, in Folge der internationalen Ausstellung in Konstantinopel im Jahre 1863 erhielt er vom türkischen Kaiser den Medschidje-Orden. Außerdem kann diese Firma ein Duzend erster Preismedaillen aufweisen, und erhielt Herr J. B. Weiß auf der Londoner Weltausstellung eine ehrenvolle Erwähnung für das von ihm herausgegebene Werk „Atlas österreichischer Werkzeuge für Holzarbeiter“, welches auch von Seite der ersten Fachmänner und vom Handelsminister spezielle Anerkennung gefunden hat. Musterfassungen der aus den Ateliers der Herren Weiß hervorgegangenen Fabrikate befinden sich in den k. k. technischen Kabinetten zu Wien und Prag, in den technologischen Museen zu Berlin, Petersburg, Athen etc., wo sie als Vorbilder zum Unterrichte dienen. Diesen wahrhaft großen Verdiensten hat auch die Preisjury hier Rechnung getragen, indem sie der Firma Weiß die silberne Medaille, als die höchste für dieses Genre bestimmte Auszeichnung, zuerkannte. Außer der Solidität und Trefflichkeit der Artikel mag wohl die beispiellose und in national-ökonomischer Beziehung besonders zu berücksichtigende Billigkeit den Ausschlag zu dieser Auszeichnung gegeben haben. Um nur eines Beispiels zu erwähnen, stellt sich der en gros-Preis eines vollständigen Hobelsammt Eisen auf ungefähr 40 bis 50 fr., **der komplette Werkzeug sammt Hobelbank für einen Tischler auf 20 fl.**

Die hier zur Ausstellung gebrachte Auswahl, so reichhaltig sie auch ist, konnte doch nur einen unvollständigen Begriff davon geben, was Weiß in den verschiedenartigsten Richtungen leistet, welche ungeheure Menge der zweckmäßigsten Werkzeuge er fabrizirt und vorräthig hält. In neuester Zeit beschäftigt sich die Firma Johann Weiß und Sohn vorzüglich auch mit der Erzeugung von Werkzeugen und Einrichtungsgegenständen für Buchdruckereien und hat auch auf diesem Felde glänzende Erfolge aufzuweisen. Von dem rastlos vorwärts strebenden Geiste des Herrn Chefs dieser Firma kann für die Zukunft nur das Beste erwartet werden, und ich habe vielleicht ein anderes Mal abermals Gelegenheit, eines Industriellen zu erwähnen, auf den Oesterreich mit Recht stolz sein kann.

---